

Personal wird digital

Die Digital-HR-Impulsreihe bietet Personalleitern und Mitarbeitern von Kärntner Industrieunternehmen eine Plattform zum Austausch und gemeinsamen Lernen rund um die Trends der Digitalisierung im Personalbereich.



Der Arbeitskreis Personal & Bildung der IV-Kärnten lernt gemeinsam Digitalisierung.

Digital Learning, Digital Workplace, HR-Analytics, Robot Recruiting und viele weitere Themen sind Herausforderungen, denen sich der Bereich Human Resources (HR) stellen muss. Dazu haben der Studienbereich Wirtschaft & Management unter der Leitung von FH-Prof. Ursula Liebhart und die Kelag unter der Leitung von Michaela Sapetschnig mit Unterstützung der IV-Kärnten den Lehrgang „Digital-HR-Impulsreihe Kärnten“ initiiert, dem sich 15 Kärntner Industrieunternehmen angeschlossen haben. „Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der Fachhochschule und der Industriellenvereinigung Kärnten eine innovative und unseres Erachtens nach in jeder Hinsicht erfolgreiche HR-Impulsreihe gestartet und durchgeführt haben“, so Christian Mörtl, Personalentwickler in der Kelag.

Austausch zu Best Practice

Ziel ist es, sich mit Entwicklungstrends auseinanderzusetzen und Handlungsfelder für HR abzuleiten. Es geht um die Erweiterung von Wissen und Kompetenzen für ausgewählte Impulsthemen, um eigene HR-Strukturen und -Prozesse unter der Brille der Digitalisierung zu beleuchten und zu entwickeln.

In der Impulsreihe wird durch einen Austausch der Best Practices und Herausforderungen der teilnehmenden Unternehmen Lernen und Entwicklung unterstützt. „Die fachkundige und motivierende Gesamtbetreuung durch Ursula Liebhart lieferte die notwendige Professionalität und machte die Impulsreihe einzigartig“, resümiert Hermann Gangl, Head of HR bei Liebherr-Hausgeräte.

Spannende Themen

Startschuss bildeten die Veranstaltungen Digital HR PREPARE & Digital-HR-GO im Herbst 2017, in welchen u.a. Trends der Digitalisierung im Personalbereich und eine Analyse der digitalen Sichtbarkeit der einzelnen Unternehmen präsentiert wurden. Es zeigte sich auch, dass eine priorisierte Auseinandersetzung in sechs HR-Bereichen gesehen wird. Die Impulsreihe ist thematisch auch für kurzfristig relevante Themen offen. So wurde das von Wolfgang Pucher (IV-Kärnten) initiierte Thema „Google for jobs“ aufgenommen. Dazu einigte man sich auf die Impulsthemen eRecruiting, eLearning, Datenschutz, digitale Kompetenzen und digitale Transformation sowie HR-Analytics. Sie wurden von namhaften Experten aus der Wissenschaft und Wirtschaft eingebracht und in quartalsweisen Digital-HR-REFLECT-Reflexionsworkshops diskutiert.

Digital-HR startet im Herbst 2018 den zweiten Durchgang. Für interessierte Kärntner Industrieunternehmen gibt es noch einige freie Plätze zum Mitmachen.

Anmeldungen unter: ruth.luschin@iv.at

FACTBOX

Die teilnehmenden Unternehmen

- BKS Bank AG
- Flextronics International GmbH
- FunderMax GmbH
- Hirsch Armbänder GmbH
- Imerys Fused Minerals Villach GmbH
- Infineon Technologies Austria AG
- Kelag – Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
- Lam Research AG
- Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH
- Mahle Filtersysteme Austria GmbH
- Mazda Austria GmbH
- Raiffeisen Landesbank Kärnten
- Stadtwerke Klagenfurt AG
- Strabag SE
- Treibacher Industrie AG
- Wild GmbH



Kärnten wieder auf der Überholspur

Nach einer der schwierigsten Phasen seit dem Zweiten Weltkrieg ist der heimische Industrie- und Wirtschaftsstandort quasi wiederauferstanden.

Meine Zeit als Präsident der Industriellenvereinigung Kärnten geht nach sechs ereignisreichen Jahren zu Ende. Für das Land war diese Zeit insgesamt eine der schwierigsten Phasen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Für die Kärntner Industrie war es aber letztendlich auch eine sehr erfolgreiche Zeit. Nach einem durch die Finanzkrise ausgelösten Strukturwandel ist sie zuletzt deutlich stärker gewachsen als der österreichische Durchschnitt. Wir haben gewaltig aufgeholt!

Politisch hat sich auch sehr viel verändert und die letzte Landesregierung musste sich mit den brutalen Folgen der Hypo-/Hetakrise herumschlagen. Wegen der hohen Haftungen stand zeitweise sogar die Insolvenz des Landes im Raum. Ein Imageschaden, von dem sich Kärnten bis heute nicht ganz erholt hat. Als der Landeshauptmann in finsternen Stunden den dramatisch-depressiven Moll-Dreiklang (das „Triple A“) aus Arbeitslosigkeit, Abwanderung und Armut heraufbeschwor, blieb mir als Vertreter einer erfolgreichen Industrie nichts anderes übrig, als ihm mit dem uns eigenen Optimismus zu begegnen: dem „Triple I“ aus Investition, Innovation und Internationalität. Es hat mich sehr gefreut, dass sich die Landesregierung diesen hellen Dur-Dreiklang zu eigen gemacht und wieder nach vorne geschaut hat. Vor allem hat es etwas im Mindset bewirkt. Kärnten hat sich wieder etwas zugetraut. Geld wurde nicht in schnell verpuffende Events gesteckt, sondern etwa in die Kooperation mit der Steiermark in Sachen Silicon Alps Cluster oder Robotics Institut mit dem Forschungsinstitut Joanneum Research, schließlich in die Silicon Austria Labs. Technologie & Innovation, da wird in Zukunft das Geld verdient, mit dem wir unseren Wohlstand sichern. Unsere Botschaft ist angekommen.

Die kürzlich von Infineon angekündigte Großinvestition von 1,6 Milliarden Euro in Villach ist der endgültige Beweis, dass Kärnten auch wirtschaftlich einiges zu bieten hat. Wie engagiert und professionell sich Politik, Verwaltung und Förderstellen im Kampf um die Jahrhundertentscheidung dieser Großinvestition ins Zeug gelegt haben, das war vorbildhaft. Der Industrie- und Wirtschaftsstandort Kärnten ist quasi wiederauferstanden. Dieser Optimismus muss nun weiter ausgebaut werden und sich auf alle Bereiche unseres schönen Landes übertragen. Ich hoffe daher, liebe Freunde und Mitglieder unseres Hauses, Sie werden meinen Nachfolger als Präsidenten genauso tatkräftig unterstützen wie mich.

Ich habe die Zeit als Präsident der Industriellenvereinigung Kärntens und vor allem den konstruktiven Zusammenhalt innerhalb der Kärntner Industrie sehr geschätzt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Als Unternehmer und Mitglied der Industriellenvereinigung werde ich mich weiter im Vorstand der IV Kärnten und auf Bundesebene engagieren. Das ist mir Ehrensache und Herzensangelegenheit. Daher sage ich jetzt nicht: „Auf Wiedersehen!“, sondern ganz einfach: „Bis bald!“

Herzlichst,

Christoph Kulterer, Präsident der IV-Kärnten

IV-Kärnten für Reform der Sozialversicherungen

Aus Sicht der Industrie markiert die SV-Reform einen großen Schritt hin zu einem leistungsfähigen, effizienten, modernen und bürgernahen System.

„Wir unterstützen die von der Bundesregierung angekündigten Reformen der Sozialversicherungen“, betonte IV-Vizepräsident und IV-Kärnten-Vorstandsmitglied Otmar Petschnig jüngst in einer Aussendung. Damit setze Österreich einen großen Schritt in Richtung eines leistungsfähigen, effizienten, modernen und bürgernahen neuen Systems. Die Zusammenlegung der neun Gebietskrankenkassen werde endlich die Ungerechtigkeit beseitigen, dass die Versicherten trotz gleicher Beiträge unterschiedliche Leistungen erhalten.

Petschnig begrüßte auch die geplante Modernisierung der Selbstverwaltung im Sinne eines Verwaltungsratsmodells. Außerdem legte der IV-Vizepräsident Wert darauf, dass in Zukunft Arbeitgeber und Arbeitnehmer paritätisch darin vertreten seien. Schon länger beschäftigt sich Otmar Petschnig mit der Reform der AUVA. Bekanntlich seien die dort behandelten Opfer von Arbeitsunfällen gegenüber den Freizeitunfällen inzwischen deutlich in der Minderheit. Durch Synergien könne man den Unfallversicherungsbeitrag auf 0,8 Prozent absenken.



IV-Vizepräsident und IV-Kärnten-Vorstandsmitglied Otmar Petschnig